

## 35. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 24. November 2010, 17:00 Uhr bis 19:27 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsidentin Marina Garzotto (SVP)

Protokollführung: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Dr. Thomas Monn (SVP), Lucia Tozzi (SP), Dr. Karl Zweifel (SVP)

---

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2010/468](#) \* Weisung vom 10.11.2010: STP  
Stadtentwicklung Zürich, Genossenschaft StartZentrum Zürich,  
Weiterführung des Beitrages für Erstbeschaffungen und  
Öffentlichkeitsarbeit für das Jungunternehmertum
3. [2010/469](#) \* Weisung vom 10.11.2010: VTE  
Tiefbauamt, Baulinienvorlage Limmatstrasse, Festsetzung
4. [2010/461](#) E Postulat von Dr. Josef Widler (CVP) und Jean-Claude Virchaux PV  
\* (CVP) vom 03.11.2010:  
Sicherheitsbericht bezüglich der aktuellen Sicherheitslage in der  
Stadt Zürich
5. [2010/465](#) E Postulat von Catherine Rutherford (AL) und 3 Mitunterzeichnenden vom 10.11.2010: VS  
\* Erhöhung des städtischen Beitrags an den Verein Fachstelle für  
Schuldenfragen
6. [2009/385](#) Taxiverordnung der Stadt Zürich, Beschwerde gegen den Ent- PV  
scheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom  
26. August 2010, Vernehmlassung an das Bundesgericht
7. [2009/385](#) Taxiverordnung der Stadt Zürich/Art. 11 Abs. 2 lit. d, Wohnsitz- PV  
pflicht in der Schweiz als Voraussetzung für den Taxiausweis,  
Verzicht auf Weiterzug des Entscheids des Verwaltungsgerichts  
des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 an das Bundesgericht
8. [2009/385](#) Taxiverordnung der Stadt Zürich/Art. 16 Abs. 1, Tarifordnung, und PV  
Art. 24 Abs. 2, Vermittlungsverbot auswärtiger Taxifahrender,  
Weiterzug des Entscheids des Verwaltungsgerichts des Kantons  
Zürich vom 28. Oktober 2010 an das Bundesgericht

- |     |                              |   |     |
|-----|------------------------------|---|-----|
| 9.  | <a href="#">2010/373</a>     | Weisung vom 01.09.2010:<br>ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Kehrlichtheizkraftwerk<br>Hagenholz, Optimierung der Kehrlichbunkerbewirtschaftung im<br>KHKW Hagenholz, Objektkredit | VTE |
| 10. | <a href="#">2010/287</a>     | Weisung 29 vom 07.07.2010:<br>Asyl-Organisation Zürich, Genehmigung des Geschäftsberichtes<br>2009  | VS  |
| 13. | <a href="#">2007/511</a> A/P | Motion der SP-Fraktion vom 19.09.2007:<br>Parkkartenvorschriften, Abgaben für einen Klimafonds  | VGU |
| 14. | <a href="#">2007/512</a> E   | Motion der SP-Fraktion vom 19.09.2007:<br>Klimafonds, Schaffung   | VGU |
| 15. | <a href="#">2007/519</a> A/P | Motion der SP-Fraktion vom 19.09.2007:<br>Parkierungs- und Parkuhrkontrollvorschriften, Abgaben für einen<br>Klimafonds   | VGU |
| 16. | <a href="#">2007/623</a> A/P | Motion der SP-Fraktion vom 28.11.2007:<br>Flughafen Zürich AG (Unique), Beteiligungserträge für den<br>Klimafonds   | VGU |

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin und des 1. Vizepräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

## Geschäfte

- 0774. 2010/468**  
**Weisung vom 10.11.2010:**  
**Stadtentwicklung Zürich, Genossenschaft StartZentrum Zürich, Weiterführung des**  
**Beitrages für Erstbeschaffungen und Öffentlichkeitsarbeit für das**  
**Jungunternehmertum**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 22. November 2010

- 0775. 2010/469**  
**Weisung vom 10.11.2010:**  
**Tiefbauamt, Baulinienvorlage Limmatstrasse, Festsetzung**

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 22. November 2010

**0776. 2010/461**

**Postulat von Dr. Josef Widler (CVP) und Jean-Claude Virchaux (CVP) vom 03.11.2010:**

**Sicherheitsbericht bezüglich der aktuellen Sicherheitslage in der Stadt Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**0777. 2010/465**

**Postulat von Catherine Rutherford (AL) und 3 Mitunterzeichnenden vom 10.11.2010:**

**Erhöhung des städtischen Beitrags an den Verein Fachstelle für Schuldenfragen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Mauro Tuena (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**0778. 2009/385**

**(2008/520 - Weisung 326 vom 19.11.2008)**

**Taxiverordnung der Stadt Zürich, Beschwerde gegen den Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich, vom 26. August 2010, Vernehmlassung an das Bundesgericht**

Gegen den Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich (VB.2010.00323) vom 26. August 2010 wurde beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht. Mit der Verfügung 2C\_804/2010 vom 10. November 2010 setzt das Bundesgericht für die Beschwerdegegnerin (Stadt Zürich, vertreten durch den Gemeinderat) eine Frist bis zum 13. Dezember 2010, um dem Bundesgericht eine Vernehmlassung einzureichen.

Den Mitgliedern des Büros des Gemeinderats, dem Präsidium der SK PD/V sowie den Fraktionspräsidien sind folgende Unterlagen zugestellt worden:

- Verfügung des Bundesgerichts (2C\_804/2010) vom 10. November 2010
- Beschwerdeschrift der Taxi Steimle AG, vertreten durch Lerf Anwälte, Toffen vom 18. Oktober 2010
- Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich (VB.2010.00323) vom 26. August 2010

Das Büro beantragt dem Gemeinderat:

Auf eine Vernehmlassung an das Bundesgericht durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 Gemeindeordnung). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Vorsteher des Polizeidepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Zustimmung: Präsidentin Marina Garzotto (SVP), Referentin; 1. Vizepräsident Joe A. Manser (SP), 2. Vizepräsident Albert Leiser (FDP), Martin Abele (Grüne), Min Li Marti (SP), Alecs Recher (AL), Urs Rechsteiner (CVP), Mark Richli (SP), Mauro Tuena (SVP), Gian von Planta (GLP)  
 Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP), Verena Röllin (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag des Büros mit 118 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Auf eine Vernehmlassung an das Bundesgericht durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 Gemeindeordnung). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Vorsteher des Polizeidepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und die SK PD/V.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 0779. 2009/385

**(2008/520 - Weisung 326 vom 19.11.2008)**

**Taxiverordnung der Stadt Zürich/Art. 11 Abs. 2 lit. d, Wohnsitzpflicht in der Schweiz als Voraussetzung für den Taxiausweis, Verzicht auf Weiterzug des Entscheids des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 an das Bundesgericht**

Der Gemeinderat der Stadt Zürich hat mit Beschluss vom 14. Juli 2010 der Weisung 11 (2010/231) vom 02.06.2010 zugestimmt und damit den Weiterzug des Entscheids des Bezirksrats vom 15. April 2010 (GE.2009.95 2.02.00) an das Verwaltungsgericht beschlossen. Das Verwaltungsgericht hat mit Beschluss vom 28. Oktober 2010 (VB.2010.00246) die Beschwerde abgewiesen. Gegen diesen Entscheid kann nach Art. 82 ff des Bundesgerichtsgesetzes innert 30 Tagen beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht werden.

Den Mitgliedern des Büros des Gemeinderats, dem Präsidium der SK PD/V sowie den Fraktionspräsidien sind folgende Unterlagen zugestellt worden:

- Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 (VB.2010.00246)

Die Mehrheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Auf den Weiterzug des Entscheids des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 (VB.2010.00246) betreffend den Gemeinderatsbeschluss vom 8. Juli 2009, Art. 11 Abs. 2 lit. d der Taxiverordnung, an das Bundesgericht wird verzichtet.

Die Minderheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Dem Weiterzug des Entscheids des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 (VB.2010.00246) betreffend den Gemeinderatsbeschluss vom 8. Juli 2009, Art. 11 Abs. 2 lit. d der Taxiverordnung, an das Bundesgericht wird zugestimmt.

Mehrheit: Alecs Recher (AL), Referent; 1. Vizepräsident Joe A. Manser (SP), Martin Abele (Grüne), Min Li Marti (SP), Mark Richli (SP), Gian von Planta (GLP)  
 Minderheit: Mauro Tuena (SVP), Referent; Präsidentin Marina Garzotto (SVP), 2. Vizepräsident Albert Leiser (FDP), Urs Rechsteiner (CVP)  
 Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP), Verena Röllin (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 68 gegen 52 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Auf den Weiterzug des Entscheids des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 (VB.2010.00246) betreffend den Gemeinderatsbeschluss vom 8. Juli 2009, Art. 11 Abs. 2 lit. d der Taxiverordnung, an das Bundesgericht wird verzichtet.

Mitteilung an den Stadtrat

#### **0780. 2009/385**

**(2008/520 - Weisung 326 vom 19.11.2008)**

**Taxiverordnung der Stadt Zürich/Art. 16 Abs. 1, Tarifordnung, und Art. 24 Abs. 2, Vermittlungsverbot auswärtiger Taxifahrender, Weiterzug des Entscheids des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 an das Bundesgericht**

Der Gemeinderat der Stadt Zürich hat mit Beschluss vom 14. Juli 2010 der Weisung 12 (2010/232) vom 02.06.2010 zugestimmt und damit den Weiterzug des Entscheids des Bezirksrats vom 15. April 2010 (GE.2009.96 2.02.00) an das Verwaltungsgericht beschlossen. Das Verwaltungsgericht hat mit Beschluss vom 28. Oktober 2010 (VB.2010.00245) die Beschwerde abgewiesen. Gegen diesen Entscheid kann nach Art. 82 ff des Bundesgerichtsgesetzes innert 30 Tagen beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht werden.

Den Mitgliedern des Büros des Gemeinderats, dem Präsidium der SK PD/V sowie den Fraktionspräsidien sind folgende Unterlagen zugestellt worden:

- Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 (VB.2010.00245)

Antrag 1

Die Mehrheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Dem Weiterzug des Entscheids des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 (VB.2010.00245) betreffend den Gemeinderatsbeschluss vom 8. Juli 2009, Art. 16 Abs. 1 der Taxiverordnung, an das Bundesgericht wird zugestimmt.

Die Minderheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Auf den Weiterzug des Entscheids des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 (VB.2010.00245) betreffend den Gemeinderatsbeschluss vom 8. Juli 2009, Art. 16 Abs. 1 der Taxiverordnung, an das Bundesgericht wird verzichtet.

Mehrheit: Alecs Recher (AL), Referent; 1. Vizepräsident Joe A. Manser (SP), Martin Abele (Grüne), Min Li Marti (SP), Mark Richli (SP), Gian von Planta (GLP)  
 Minderheit: Mauro Tuena (SVP), Referent; Präsidentin Marina Garzotto (SVP)  
 Enthaltung: 2. Vizepräsident Albert Leiser (FDP), Urs Rechsteiner (CVP)  
 Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP), Verena Röllin (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 29 Stimmen zu.

#### Antrag 2

Das Büro beantragt dem Gemeinderat:

Dem Weiterzug des Entscheids des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 (VB.2010.00245) betreffend den Gemeinderatsbeschluss vom 8. Juli 2009, Art. 24 Abs. 2 der Taxiverordnung, an das Bundesgericht wird zugestimmt.

Zustimmung: Alecs Recher (AL), Referent; Präsidentin Marina Garzotto (SVP), 1. Vizepräsident Joe A. Manser (SP), 2. Vizepräsident Albert Leiser (FDP), Martin Abele (Grüne), Min Li Marti (SP), Urs Rechsteiner (CVP), Mark Richli (SP), Mauro Tuena (SVP), Gian von Planta (GLP)  
 Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP), Verena Röllin (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag des Büros mit 118 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Dem Weiterzug des Entscheids des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 28. Oktober 2010 (VB.2010.00245) betreffend den Gemeinderatsbeschluss vom 8. Juli 2009, Art. 16 Abs. 1 und Art. 24 Abs. 2 der Taxiverordnung, an das Bundesgericht wird zugestimmt.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 0781. 2010/373

**Weisung vom 01.09.2010:**

**ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Kehrlichtheizkraftwerk Hagenholz, Optimierung der Kehrlichbunkerbewirtschaftung im KHKW Hagenholz, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

Für die Versetzung des Shredders, für die Bunkervergrösserung und den Einbau einer Bunkertrennwand zur Optimierung der Kehrlichbunkerbewirtschaftung im KHKW Hagenholz wird ein Objektkredit von Fr. 3 067 000.–, einschliesslich MwSt. von Fr. 217 000.– (Preisbasis Juli 2010) bewilligt.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Mirella Wepf (SP), Referentin; Präsident Bernhard Piller (Grüne), Vizepräsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Martin Bürlimann (SVP), Helen Glaser (SP), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Matthias Probst (Grüne), Ruggero Tomezzoli (SVP), Michel Urben (SP), Bruno Wohler (SVP)

Enthaltung: Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 110 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Versetzung des Shredders, für die Bunkervergrösserung und den Einbau einer Bunkertrennwand zur Optimierung der Kehrrichtbunkerbewirtschaftung im KHKW Hagenholz wird ein Objektkredit von Fr. 3 067 000.–, einschliesslich MwSt. von Fr. 217 000.– (Preisbasis Juli 2010) bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 1. Dezember 2010 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 31. Dezember 2010)

#### 0782. 2010/287

##### **Weisung 29 vom 07.07.2010:**

##### **Asyl-Organisation Zürich, Genehmigung des Geschäftsberichts 2009**

Ausstand: Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP)

Antrag des Stadtrats

Der Geschäftsbericht 2009 der Asyl-Organisation Zürich wird gemäss Art. 6 Ziff. 3 der Verordnung über die Asyl-Organisation Zürich vom 2. März 2005 genehmigt.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsidentin Katrin Wüthrich (SP), Referentin; Vizepräsident Dr. Ueli Nagel (Grüne), Irene Bernhard (GLP), Bernhard Jüsi (SP), Peter Küng (SP), Michael Schmid (FDP), Christian Traber (CVP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne)

Minderheit: Bruno Amacker (SVP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Bruno Sidler (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Der Geschäftsbericht 2009 der Asyl-Organisation Zürich wird gemäss Art. 6 Ziff. 3 der Verordnung über die Asyl-Organisation Zürich vom 2. März 2005 genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 1. Dezember 2010 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung

Die Ratspräsidentin beantragt, die Redezeit auf drei Minuten zu reduzieren.

Der Rat stimmt dem Antrag mit 60 gegen 47 Stimmen zu.

**0783. 2007/511**

**Motion der SP-Fraktion vom 19.09.2007:  
Parkkartenvorschriften, Abgaben für einen Klimafonds**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SP-Fraktion begründet Jean-Daniel Strub (SP) die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2176/2007).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Christoph Spiess (SD) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zur teilweisen Finanzierung des städtischen Klimafonds (gemäss Motion vom 19. September 2007) zu Lasten des Strassenverkehrs als Mitverursacher des CO<sub>2</sub>-Ausstosses zu unterbreiten, wonach die bestehenden Parkkartenvorschriften (Vorschriften über das unbeschränkte Parkieren in Blauen Zonen) in dem Sinne geändert werden, als neben der bestehenden Gebühr eine Abgabe zugunsten des städtischen Klimafonds in der Höhe von CHF 1 pro Tag auf Tagesbewilligungen und von CHF 2 pro Monat auf den Anwohnerparkkarten erhoben wird.

Jean-Daniel Strub (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Jean-Daniel Strub (SP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die geänderte Motion wird mit 70 gegen 48 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**0784. 2007/512**

**Motion der SP-Fraktion vom 19.09.2007:  
Klimafonds, Schaffung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SP-Fraktion begründet Jean-Daniel Strub (SP) die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2177/2007).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Dr. Zora Ledergerber (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, welche die Schaffung eines städtischen Klimafonds beinhaltet, aus dem Beiträge an öffentliche und private Vorhaben in der Stadt mit Klimaschutzwirkung gewährt werden. Die insbesondere in den Bereichen Immobilien, Mobilität sowie Wohn-, Gewerbe- und Büroausrüstung zu unterstützenden Vorhaben sollen über das kurz- und mittelfristig ökonomische



misch Rentable hinausgehen, wobei in Bereichen, in denen bereits öffentliche oder private Fördermassnahmen existieren, Mittel ausschliesslich ergänzend im Sinne einer nachweisbar erhöhten Klimaschutzwirkung ausgerichtet werden können. Bei allen unterstützten Vorhaben und Projekten ist sicherzustellen und nachzuweisen, dass keine Mitnahmeeffekte auftreten. Der Klimafonds soll aus zweckgebundenen Klimaabgaben gespeisen werden. Nach 3 Jahren soll überprüft werden, inwiefern der Klimafonds einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet hat, und ob die Höhe und Art der Einnahmen und Ausgaben zweckmässig waren und in dieser Form weitergeführt werden sollen. Der Stadtrat legt einen entsprechenden Bericht vor.

Jean-Daniel Strub (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Die geänderte Motion wird mit 70 gegen 43 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**0785. 2007/519**

**Motion der SP-Fraktion vom 19.09.2007:  
Parkierungs- und Parkuhrkontrollvorschriften, Abgaben für einen Klimafonds**

Namens der SP-Fraktion zieht Jean-Daniel Strub (SP) die Motion zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**0786. 2007/623**

**Motion der SP-Fraktion vom 28.11.2007:  
Flughafen Zürich AG (Unique), Beteiligungserträge für den Klimafonds**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SP-Fraktion begründet Jean-Daniel Strub (SP) die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2426/2007).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Jean-Daniel Strub (SP) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Das Postulat GR Nr. 2010/491 (statt Motion GR Nr. 2007/623, Umwandlung) wird mit 70 gegen 44 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

## **E i n g ä n g e**

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

**0787. 2010/486**

**Postulat von Christina Hug (Grüne) und Isabel Garcia (GLP) vom 24.11.2010:  
Zürich Tourismus, Förderung von 2000-Watt-kompatiblen Angeboten**

Von Christina Hug (Grüne) und Isabel Garcia (GLP) ist am 24. November 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er bei Zürich Tourismus darauf hinwirken kann, dass vermehrt 2000-Watt-kompatible Angebote gefördert werden, z.B. durch die aktive Promotion des SchweizMobil-Netzes oder die Vermarktung von geführten Wanderungen und Velotouren.

Begründung:

Während Zürich Tourismus intern offenbar sehr darum bemüht ist, den Umweltzielen der Stadt Zürich zu entsprechen (z.B. durch CO<sub>2</sub>-Kompensation), merkt man davon gegen Aussen wenig. So werden auf der Website [www.zuerich.com](http://www.zuerich.com) etwa viel mehr Sight-Seeing-Touren im Bus angepriesen als vergleichbare, klimaschonendere Angebote. Zürich Tourismus ist in der Deutschschweiz ausserdem wohl bald die einzige Destination, die keine nutzerfreundliche Karte für die signalisierten, regionalen Routen von SchweizMobil anbietet. Damit entgehen der Region gerade auch im Binnentourismus wichtige Marktanteile.

Als nicht gewinn-orientierte Marketingorganisation, die von der öffentlichen Hand unterstützt wird, sollte Zürich Tourismus mit ihrem Auftritt und Angebot dem Willen der Stadtbevölkerung, die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen, angemessen Rechnung tragen. Aktive, naturnahe Angebote gelten im Tourismus ausserdem weltweit als einer der wichtigsten Wachstumsmärkte. Stadtbesichtigungen per Velo gehören beispielsweise weltweit von Berlin über New York bis Sidney zum selbstverständlichen Repertoire.

Mitteilung an den Stadtrat

#### **0788. 2010/487**

#### **Postulat von Martin Abele (Grüne) und Dr. Ueli Nagel (Grüne) vom 24.11.2010: Prüfung eines reduzierten Winterdienstes auf kommunalen Strassen**

Von Martin Abele (Grüne) und Dr. Ueli Nagel (Grüne) ist am 24. November 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, auf welchen kommunalen Strassen in der Stadt Zürich der reduzierte Winterdienst eingeführt werden kann. Dies soll ohne zusätzlichen Einsatz von Splitt geschehen.

Begründung:

In den letzten Jahren ist die so genannte Schwarzräumung zum Standard bei jedem Schneefall in der Stadt Zürich geworden. Diese fällt dermassen gründlich aus, dass auch in Quartierstrassen in der Regel schon nach 1-2 Tagen der Schnee wieder von den Strassen verschwunden ist. Ein solch exzessiver Winterdienst ist unverhältnismässig.

Der Salzeinsatz zum Auftauen von Schnee und Eis im Winter stellt erwiesenermassen eine ökologische Belastung dar; so sind in der Stadt Zürich vielerorts Salzschäden an Strassenbäumen sichtbar. Der Einsatz von Streusalz soll deshalb so gering wie nur irgend möglich gehalten und auf die viel befahrenen überkommunalen Strassen und die von den öffentlichen Verkehrsbetrieben befahrenen Strassenabschnitte beschränkt werden.

Auf den übrigen (Quartier-)Strassen und -Wegen darf man gerne merken, dass auch in der Stadt Zürich ab und zu der Winter Einzug hält. Die Stadtreinigung kann sich dann in den Wohnquartieren darauf konzentrieren, bei grossen Schneemengen mittels Schneeräumung die Fahrbahnen und Gehwege benutzbar zu halten und allfällige lokale Eisbildungen zu eliminieren.

Mitteilung an den Stadtrat

#### **0789. 2010/488**

#### **Postulat von Roger Bartholdi (SVP) und Mauro Tuena (SVP) vom 24.11.2010: Rückerstattung der Bussgelder des falsch programmierten Verkehrsüberwachungsgerätes**

Von Roger Bartholdi (SVP) und Mauro Tuena (SVP) ist am 24. November 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die zu hohen Bussgelder – die aufgrund einer Fehlmanipulation eines automatischen Verkehrsüberwachungsgerätes berechnet wurden – an den Halter, sofern die fahrzeuglenkende Person nicht eruiert werden kann, zurückerstattet werden können.

**Begründung:**

Offenbar war ein automatisches Verkehrsüberwachungsgerät an der Kreuzung Leimbach-/Frymannstrasse zwischen März 2009 und Oktober 2010 falsch programmiert. Als Sicherheitsmarge bei der Geschwindigkeit hat dieses Gerät nicht fünf, sondern nur drei Kilometer pro Stunde abgezogen. Die Rückerstattung der unrechtmässig einkassierten 126'000 Franken Bussgelder hat an die rund 1600 Gebüssten zu erfolgen. Die Rückzahlung muss wie bei der Übertretungsanzeige bzw. Busse an den Halter des Fahrzeuges erfolgen. Dem Halter oder der Halterin wird eine Frist von 30 Tagen eingeräumt, um die fehlbare Lenkerschaft zu informieren. Nach §15 Verkehrsabgabengesetz des Kantons Zürich (GVVSB) ist die Halterin oder der Halter verpflichtet, der Polizei Auskunft zu geben, wer das Fahrzeug geführt oder wem sie/er es überlassen hat. Die Zuwiderhandlung gegen §15 GVVSB zieht Strafe nach sich (§18 GVVSB). Jeder zuviel eingekommene Franken muss am Schluss entweder bei der Lenker- oder bei der Halterschaft zurück bezahlt sein.

**Mitteilung an den Stadtrat****0790. 2010/489****Postulat von Simon Kälin (Parteilos) vom 24.11.2010:  
ZVV, Aufrechterhaltung eines Fahrplanangebots nach Sihlbrugg Station**

Von Simon Kälin (Parteilos) ist am 24. November 2010 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, sich bei den SBB und beim ZVV dafür einzu-setzen, dass Sihlbrugg Station auch nach Dezember 2012 mit dem öffentlichen Verkehr erreicht werden kann. Als ökologisch optimale Variante soll prioritär die Fortführung der Bahnverbindung angestrebt werden.

**Begründung:**

Seit Dezember 2006 wird Sihlbrugg Station nicht mehr durch die Sihltalbahn bedient und soll gemäss SBB und ZVV auf Dezember 2012 ganz vom öffentlichen Verkehr abgehängt werden. Der ZVV macht geltend, die Haltestelle könne aufgrund zusätzlicher Zugverbindungen, die nach Dezember 2012 durch Sihlbrugg hindurch rollen, nicht mehr bedient werden. Die Zeit für die Halte würde dann fehlen. Der Verein „Pro Sihltal“, der sich für die Bewahrung und sinnvolle Erschliessung der landschaftlichen Schönheiten sowie für die Wohnqualität der Bewohnerinnen und Bewohner des Sihltals engagiert, reagierte auf den fortschreitenden Abbau des Service public mit einer Unterschriftensammlung. Die von Zürich Tourismus unterstützte Petition „für die Erreichbarkeit von Sihlbrugg Station mit dem öffentlichen Verkehr nach Dezember 2012“ wurde von 2'235 Personen unterzeichnet. Gefordert wird mindestens eine Bahnverbindung pro Stunde in beide Fahrrichtungen mit Halt in Sihlbrugg Station. Alternativ wird ein Busbetrieb vorgeschlagen. Weiter wird ein rascher Ausbau des Zimmerberg- und Albistunnels zwischen Horgen-Oberdorf und Baar auf Doppelspur gefordert. Für die Bewohnerinnen und Bewohner rund um Sihlbrugg Station ist die Anbindung an den öffentlichen Verkehr Bestandteil der Wohn- und Lebensqualität. Bei Touristen von nah und fern erfreuen sich der Sihlwald und das Sihltal zunehmender Beliebtheit. Zusammen mit der Albiskette stellt diese Region ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Stadt Zürich dar. Mit steigender Bevölkerungsdichte im Grossraum Zürich dürfte dessen Bedeutung in Zukunft weiter zunehmen. Die Bahnverbindung mit Halt in Sihlbrugg Station ist wichtig für die Erschliessung des Wildnisparks und des Wandergebiets im Sihltal. Der Wildnispark Zürich-Sihlwald wurde Ende August 2009 offiziell als „Naturerlebnispark - Park von nationaler Bedeutung“ anerkannt. Die Auszeichnung als erster Schweizer Naturerlebnispark steigert die Attraktivität und den Bekanntheitsgrad des ganzen Sihltals. Mittel- bis langfristig sind deshalb beim Wildnispark sowie im Wandergebiet Sihlwald steigende Besucherzahlen zu erwarten. Es ist widersprüchlich, den Wildnispark und das Wandergebiet Sihlwald mit ökologischem Anspruch zu fördern, den südlichen Teil dieses Gebiets aber vom öffentlichen Verkehr abzuhängen! Für den Ausflugsverkehr im Sihltal stellt sich nicht erst heute die Frage nach einer möglichst umweltverträglichen und CO<sub>2</sub>-armen Mobilität. Die Fortführung der Bahnverbindung bis nach Sihlbrugg Station ist dafür die optimale Lösung, belastet doch das Automobil die Umwelt rund sechsmal mehr als ein Regionalzug. Eine Stilllegung der Bahnverbindung nach Sihlbrugg Station würde hingegen zu einer unerwünschten Zunahme des motorisierten Individualverkehrs führen und stünde damit in eklatantem Widerspruch zur jüngst erfolgten Entlastung des Sihltals durch die Eröffnung der A4, wäre deshalb nicht nur ökologisch bedenklich, sondern auch unvereinbar mit einer nachhaltigen Mobilitätsgestaltung im Sinne der anzustrebenden Low Carbon Society.

**Mitteilung an den Stadtrat**

Die vier Postulate werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

**0791. 2010/490**

**Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 24.11.2010:  
Stellenplafonierung bei der Stadtverwaltung, Entwicklung der Lohnkosten in den Jahren 2002-2009**

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Roland Scheck (SVP) ist am 24. November 2010 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 676 vom 28. April 2004 dauerhaft eine grundsätzliche Stellenplafonierung für die Stadtverwaltung eingeführt (Ziff. II 2 S. 3, Dispositiv-Ziff.3). Trotz dieser Massnahme ist der Personalaufwand von 1.849 Mrd. CHF im Jahre 2002 auf 2.318 Mrd. im Jahre 2009 gestiegen. Im Budget 2011 beantragte der Stadtrat erneut einen markanten Anstieg der Personalkosten und veranschlagte für den Personalaufwand 2.508 Mrd. CHF.

Das dauerhafte und exzessive Ausgabenwachstum entspricht keineswegs der beschlossenen Plafonierung und gibt Anlass zu ernster Sorge. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Personen waren in welchen Lohnklassen in den einzelnen Departementen der Stadt Zürich in den Jahren 2002 – 2009 angestellt (Bitte um detaillierte Auflistung gemäss Lohnklassen, Departementen und Jahreszahlen)?
2. Welche Beträge wurden in den einzelnen Lohnklassen in den Jahren 2002-2009 netto ausbezahlt (Bitte um detaillierte Auflistung aller Lohnklassen)?
3. Welche Beträge wurden in den einzelnen Lohnklassen in den Jahren 2002-2009 inkl. Lohnnebenkosten ausbezahlt (Bitte um detaillierte Auflistung aller Lohnklassen)?

Mitteilung an den Stadtrat

## **K e n n t n i s n a h m e n**

**0792. 2009/5**

**Weisung 339 vom 07.01.2009:  
Baulinienrevisionen im Kreis 9, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung im Zusammenhang mit der Neufestsetzung des Kommunalen Verkehrsplans der Stadt Zürich und an die Parzellierung des öffentlichen Grundes**

Der Stadtrat zieht gemäss STRB Nr. 871 vom 01.07.2009 die Weisung zurück.

**0793. 2009/470**

**Postulat von Ruth Ackermann (CVP) und Jean-Claude Virchaux (CVP) vom 21.10.2009:  
Möglichkeiten zur Entsorgung von Waffen, Munition etc.**

Jean-Claude Virchaux (CVP) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**0794. 2009/581**

**Postulat von Ueli Brassler (SD) ), vertreten durch Christoph Spiess (SD) und Christian Wenger (SD) vom 02.12.2009:**

**Globalbudgets, Abbruch des Versuches**

Christoph Spiess (SD) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**0795. 2010/326**

**Schriftliche Anfrage von Katrin Wüthrich (SP) und Karin Rykart Sutter (Grüne) vom 14.07.2010:**

**Verunreinigungen und Lärmemissionen durch die Besucherinnen und Besucher des Club Flamingo**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1843 vom 10. November 2010).

**0796. 2010/116**

**Weisung 486 vom 10.02.2010:**

**Privater Gestaltungsplan Kornhaus Swissmill, Zürich Aussersihl**

Gegen den Gemeinderatsbeschluss Nr. 493 vom 15. September 2010 wurde vom Referendumskomitee gegen den privaten Gestaltungsplan Kornhaus Swissmill, Zürich Aussersihl, das Referendum ergriffen. Die Prüfung der am 21. Oktober 2010 eingereichten Referendumsbogen gegen diesen Gemeinderatsbeschluss ergab, dass mehr als 2000 gültige Unterschriften beigebracht wurden, womit das Referendum zustande gekommen ist (Art. 12 Abs. 1 lit. b der Gemeindeordnung der Stadt Zürich).

In Anwendung von § 143 Abs. 2 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) in Verbindung mit § 94a des Gemeindegesetzes (GG), hat der Stadtrat am 10. November 2010 beschlossen:

Vom Zustandekommen des Referendums gegen den Gemeinderatsbeschluss Nr. 493 vom 15. September 2010 betreffend Privater Gestaltungsplan Kornhaus Swissmill, Zürich Aussersihl wird Kenntnis genommen. Die Volksabstimmung findet voraussichtlich am 13. Februar 2011 statt.

Nächste Sitzung: 1. Dezember 2010, 17 Uhr.